



Award „Kriminalist 2018“ für herausragende kriminalistische Leistungen: Preisträger, Laudatoren und Ehrengäste.

Kriminalistische Spitzenleistungen

Kripo-Teams des Landeskriminalamts Wien, des Bundeskriminalamts und des Stadtpolizeikommandos Linz wurden für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit dem Preis „Kriminalist 2018“ ausgezeichnet.

Ermittler des Landeskriminalamts Wien erhielten von deutschen Behörden Hinweise auf zwei unbekannte Kinder, die vergewaltigt und dabei gefilmt worden waren. Den Wiener Kriminalbeamten gelang es in der „Operation Elysium“, anhand kleiner Indizien die Identität der beiden Kinder zu klären und den Haupttäter auszuforschen, dem der sexuelle Missbrauch von 14 Kindern in seinem Umfeld nachgewiesen werden konnte. Teile eines Fingerabdrucks, zu sehen auf einem Digitalbild und die Aussicht aus einem Fenster auf einem Video führten die Kriminalbeamten auf die richtige Spur. Bei weiteren Ermittlungen wurden weltweit 15 Verdächtige ausgeforscht und die Identität von 25 Opfern im Kindesalter konnte geklärt werden.

Die erfolgreichen Ermittler wurden am 12. Oktober 2018 im Rathaus in Wien von der „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ mit dem Preis „Kriminalist 2018“ ausgezeichnet. Der Preis „Kriminalist des Jahres“ wurde heuer zum 16. Mal vergeben.

Soko „Gambit“. Mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurden die Ermittler der im Bundeskriminalamt eingerichteten Sonderkommission „Gambit“.

Sie zerschlugen ein kriminelles Netzwerk, deren Mitglieder zahlreiche schwere Straftaten verübt hatten, darunter Schutzgelderpressung, schwere Körperverletzung, illegaler Waffenhandel und organisierte Schlepperei. Die Täter erpressten auf brutale Weise Gastwirte in Wien. 28 Verdächtige wurden festgenommen und verurteilt.

Der dritte Preis des Awards „Kriminalist 2018“ wurde einem Ermittlerteam des Stadtpolizeikommandos Linz zuerkannt. Den Beamten gelang es durch Strukturermittlungen, einen Drogenring aufzudecken. Die drei Haupttäter und zehn Subhändler wurden festgenommen. Ihnen wurden der Schmuggel und Verkauf von vier Kilogramm Crystal Meth und anderer illegaler Drogen nachgewiesen. Die Ermittler unter Andreas Seiwald klärten auch Raubüberfälle, schwere Körperverletzungen, Vergewaltigungen und andere Straftaten, die durch Mitglieder des Drogenrings verübt worden waren.

Ernst-Hinterberger-Preis. Oberst Karl-Heinz Pracher, Leiter des Landeskriminalamts Salzburg, und Ministerialrat Mag. Rudolf Unterköfler wurden für ihr Lebenswerk mit dem *Ernst-Hin-*

terberger-Preis ausgezeichnet. Rudolf Unterköfler erhielt die Auszeichnung posthum verliehen. Er starb völlig unerwartet am 10. Oktober 2017, kurz vor seinem 60. Geburtstag. Er war Streifenpolizist in Wien und Kriminalbeamter bei der Wirtschaftspolizei, studierte nebenbei Rechtswissenschaften und wechselte 2002 in das neue Bundeskriminalamt, wo er das damalige Büro für Wirtschafts- und Finanzermittlungen leitete. Im Juli 2010 wurde er Leiter der neuen Abteilung II/BK/7 (Wirtschaftskriminalität).

Karl-Heinz Pracher (63) stammt wie Unterköfler aus Kärnten. Er wurde nach Matura und Präsenzdienst 1975 Polizist in Salzburg und war ab 1984 im Kriminaldienst tätig, wo er sich in der Bekämpfung der Drogen- und Rotlichtkriminalität engagierte. Er absolvierte die Offiziersausbildung, war 2001/02 in der UN-Polizeimission im Kosovo tätig, kehrte 2002 zurück und arbeitete im neuen Landesamt für Verfassungsschutz Salzburg. Nach der Sicherheitsbehördenreform 2012 wechselte er in das Landeskriminalamt und wurde dessen Leiter. Unter Prachers Leitung wurden mehrere internationaler Suchtgift- und andere kriminelle Organisationen zerschlagen.